

#Radliebe #Traditionsgebunden #schnellamziel



Was sind die **drei größten Herausforderungen** für Oldenburgs Mobilität in den kommenden 10 Jahren?

- 1 Mobilität zur Teilnahme aller Bevölkerungsschichten am gesellschaftlichen Leben
- 2 Vernetzung aller möglichen Mobilitätsanbieter und passende Infrastruktur bereithalten
- 3 Neuordnung des Straßenraums zur Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden

Wie würde Ihr Konzept für die Gestaltung der **Mobilität von morgen** (2030) in Ihrer Stadt in einem Slogan lauten?

Intelligent. Sauber. Verbinden.



ENaQ – Energetisches Nachbarschaftsquartier Fliegerhorst Oldenburg

Die Projektidee

Die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität auf Quartiersebene intelligent zu vernetzen, um die im Quartier erzeugte Energie möglichst vollständig lokal zu verbrauchen, ist das Ziel im Energetischen Nachbarschaftsquartier Fliegerhorst Oldenburg (ENaQ). Vernetzte Elektromobilität ist dabei ein wichtiger Baustein. Diese Idee, verschiedenste neue Technologien in einem Reallabor zu erproben und zu präsentieren, geht auf die „Smart City Vision“ der Stadt Oldenburg zurück. Konkretisiert wurde sie durch den im Rat beschlossenen Masterplan für den Fliegerhorst Oldenburg und ein Mobilitätskonzept, das sich in vielen Punkten von anderen Stadtteilen in Oldenburg abhebt.

Die Umsetzung

Das gesamte Quartier Fliegerhorst soll autoarm sein. Autos sollen in den Quartiers- und Tiefgaragen statt auf der Straße parken, ergänzend werden Abstellmöglichkeiten für Lastenfahräder geschaffen. Für ein Teilareal mit 110 Wohneinheiten soll ein Energiekonzept umgesetzt werden, das die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität zu einem sektorenübergreifenden Versorgungsnetz bündelt. Ziel ist es, mittels Sektorkopplung den **Energiebedarf vor Ort zum Großteil aus lokal erzeugter Energie zu decken**. Das Konzept beinhaltet intelligente, mit Sensorik ausgestattete Straßenlaternen, eine digitale Serviceplattform für intelligentes Last- und Beschaffungsmanagement für dezentrale Energieerzeuger und -verbraucher auf Quartiersebene sowie die Einbindung der Anwohnerschaft als Energieproduzierende und -konsumierende über ein Community-Portal. Bereits in der Planungsphase wurden diverse Beteiligungsformate wie Workshops, Interviews und Ideenwettbewerbe durchgeführt, um relevante Stakeholder wie Stadtverwaltung, öffentliche Einrichtungen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen aktiv einzubinden. Für die Umsetzungsphase sind weitere Partizipationsmöglichkeiten geplant: Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers sollen aktiv an der Gestaltung von Lösungen teilhaben beziehungsweise bereits umgesetzte Lösungen nutzen und erproben können.

Der Transfer

Mobilität ist ein emotionales Thema. Neue Maßnahmen werden von Bürgerinnen und Bürgern sehr unterschiedlich wahrgenommen und bewertet. Es gilt, Neuerungen und Ideen als positive Herausforderung und Chance zu kommunizieren. Bei der Entwicklung von digitalen Dienstleistungen im Mobilitätsbereich müssen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger die Grundlage bilden.